

Zum Geleit

Habt ihr ganz verstanden, was Islam ist? Es ist eine Religion, die auf Wahrheit gründet. Es ist solch ein Urquell der Gelehrsamkeit, dass mehrere Ströme der Weisheit und der Erkenntnis daraus fließen. Es ist solch eine Leuchte, dass mehrere Leuchten damit entzündet werden können. Es ist solch ein großer Leuchtturm, dass damit der Pfad Gottes beleuchtet wird. Er ist ein Bündel von Prinzipien und Regeln, womit jeder Sucher nach Wahrheit und Wirklichkeit befriedigt wird. Wisset alle: Gott machte den Islam zum erhabensten Pfad hin zu Seinem obersten Wohlgefallen und zum höchsten Standard der Anbetung Gottes und des Gehorsams zu Gott. Der Herrgott begünstigte den Islam mit edlen Vorschriften, mit erhabenen Prinzipien, mit unzweifelhaften Beweisen, mit unwiderstehlichem Vorrang und mit unlegbarer Weisheit. An euch liegt es, den Vorrang und die Würde aufrecht zu erhalten, die dem Islam vom Herrgott gewährt wurde, es liegt an euch, dem Islam aufrichtig zu folgen, seinen Glaubensartikeln und Regeln Genüge zu tun; es liegt an euch, seinen Zielen und Geboten vollständig zu gehorchen; und es liegt an euch dem Islam den richtigen Platz in eurem Leben zu geben.

Aus der Rede von Imam Ali¹ (a.)² in Nahdsch-ul-Balagha³

¹ Ali ibn Abu Talib war der Neffe und gleichzeitig Schwiegersohn des Propheten Muhammad (s.), und Ehemann der gesegneten Fatima (a.)

² Abkürzung für „alaihi salam“ oder „alaiha salam“: Der Friede sei mit ihm/ihr. Sie wird verwendet für die Reinen der Prophetenfamilie (Ahl-ul-Bait). Beim Propheten selbst wird die Abkürzung (s.) verwendet, die „sallallahu alaihi wa alihi wa-sallam“ steht: Allahs Segnungen und Gruß seien mit ihm und seiner Familie.

³ Siehe dazu: Scharif Radhi Muhammad ibn Husain, Nahdsch-ul-Balagha - Pfad der Eloquenz - Aussagen und Reden Imam Alis (a.), Bremen, 4.2007, m-haditec GmbH & Co KG, ISBN 978-3-939416-10-4

Einleitung

Es gibt gewisse Begriffe und Ausdrücke, denen ein gewisser Sinn von Würde und zuweilen Heiligkeit anhaftet – das ist im allgemeinen Sprachgebrauch so und insbesondere in der islamischen Terminologie.

Schüler, Gelehrter, Lehrer, Erfinder, Held, Reformier, Philosoph, Prediger, Gläubiger, Frommer, Kämpfer, Heiliger, Experte, Oberhaupt (Imam) und Prophet sind einige Worte dieser Kategorie. Ein Sinn von Würde oder sogar Heiligkeit ist ihnen im allgemeinen Sprachgebrauch und insbesondere in der islamischen Terminologie gegeben.

Es ist offenkundig, dass ein Wort als solches keine Heiligkeit hat. Es wird erst heilig aufgrund des Sinns, den es übermittelt. Die Heiligkeit seines Sinnes hängt von einer spezifischen Bedeutung und von den Werten ab, die im Allgemeinen oder von einer speziellen Menschengruppe geteilt werden.

In der islamischen Terminologie gibt es ein Wort, das eine besondere Heiligkeit hat. Wenn jemand, der mit den islamischen Ausdrucksweisen vertraut ist, dieses Wort hört, so wirkt für ihn das Wort wie mit einem speziellen Ruhm ausgestattet. Dieses Wort ist „*Schahid*“ oder „*Märtyrer*“. Bei allen Menschen ist ein Sinn von Pracht und Heiligkeit mit diesem Wort verbunden, wenn es verwendet wird. Selbstverständlich variieren die Standards und Kriterien diesbezüglich. Hier wird nur die islamische Sinnbedeutung des Begriffs behandelt.

Vom islamischen Gesichtspunkt aus wird nur jener Mensch in den Rang eines Märtyrers eingestuft, der vom Islam gemäß islamischen Standards handelnd anerkannt ist. Nur der Mensch, der im Wege der höchsten islamischen Ziele getötet wurde und der wirklich vom Begehren, die wahren menschlichen Werte zu hüten, angetrieben wurde, erlangt diesen Rang, der zu den höchsten Rängen gehört, nach denen ein Mensch streben kann.

Aus den Worten des Heiligen Qur´an und den Überlieferungen (Hadithen) des Heiligen Propheten Muhammad (s.) kann man erschließen, warum die Muslime solch eine Heiligkeit diesem Worte beimessen und was die Logik dahinter ist.

Die Gottesnähe der Märtyrer

Über die Gottesnähe der Märtyrer sagt der Heilige Qur´an:

„Halte die, die im Kampf auf dem Weg Gottes gefallen sind, nicht für tot! Nein, sie leben bei ihrem Herrn und erfreuen sich Seiner Gaben.“¹

Wenn im Islam ein verdienstvoller Mensch oder eine verdienstvolle Tat zu rühmen ist, wird gesagt, dass jener besondere Mensch den Rang eines Märtyrers hat, oder eine besondere Tat die Belohnung des Märtyrertums erntet.

Beispielsweise, wenn ein Student nach Wissen strebt, und sein Beweggrund darin liegt, die Wahrheit herauszufinden und die Gunst Allahs zu gewinnen, wird gesagt, dass falls er beim Studium sterben würde, er dann den Tod eines Märtyrers sterben würde. Dieser Ausspruch bezeichnet den hohen Rang und die Heiligkeit eines Studenten. Gleichermassen sagt man, wenn ein Mensch die Anstrengung auf sich nimmt und hart für den Unterhalt seiner Familie arbeitet, er wäre vergleichbar einem Kämpfer auf dem Wege Allahs. Es kann angemerkt werden, dass der Islam streng gegen Faulheit und Parasitentum ist, und er betrachtet die harte Arbeit als eine religiöse Pflicht.

¹ Heiliger Qur´an, 3:169

Der Vorrang des Märtyrers

Alle Menschen, die der Menschheit in diesem oder jenem Wege dienen, sei es als Gelehrte, Philosophen, Erfinder oder Lehrer, verdienen den Dank der Menschheit. Aber niemand verdient diesen Dank in dem Ausmaß, wie ihn der Märtyrer verdient, und deswegen haben alle Gruppen des Volkes eine besondere Liebe zu den Märtyrern. Der Grund ist, dass alle anderen Diener der Menschheit bei den Märtyrern in der Schuld stehen, wohingegen die Märtyrer nicht in dieser Schuld stehen. Ein Gelehrter, ein Philosoph, ein Erfinder und ein Lehrer benötigt eine gleichgesinnte und begünstigende Atmosphäre, um seine Dienste zu leisten, und es ist der Märtyrer, der mit seinem höchsten Opfer diese Atmosphäre bereit stellt.

Er kann mit einer Kerze verglichen werden, deren Werk es ist, sich zu verbrennen und ausgelöscht zu werden, um Licht zum Nutzen anderer zu verbreiten. Die Märtyrer sind die Kerzen der Gesellschaft, sie verbrennen sich und erleuchten die Gesellschaft. Wenn sie ihr Licht nicht verbreiten, kann keine Organisation erstrahlen.

Ein Mensch, der im Lichte der Sonne tagsüber arbeitet, sowie im Lichte einer Lampe oder Kerze in der Nacht, achtet auf alles, aber seine Aufmerksamkeit wird nicht auf die Quelle des Lichtes gelenkt. Und man braucht nicht extra darauf hinzuweisen, dass er ohne jenes Licht gar nichts bewerkstelligen könnte. Die Märtyrer sind die Erleuchter der Gesellschaft. Hätten sie ihr Licht nicht in der Finsternis des Despotismus und der Unterdrückung verbreitet, hätte die Menschheit keinen Fortschritt erlangt.

Der Heilige Qur'an verwendet einen erhebenden Ausdruck über den Heiligen Propheten Muhammad (s.). Er vergleicht ihn mit einer leuchtenden Lampe. Dieser Ausdruck verbindet den Sinn von Brennen und Erleuchten. Der Heilige Qur'an sagt: